

Großer Bahnhof für großartige Leistung

Unsere Schulleiterin, Oberstudiendirektorin Liliane Frank, wird offiziell verabschiedet

Großer Bahnhof herrschte im kleinen Nußdorf am Mittwoch, den 12. Juli 2017. Lothar Wölfle als Landrat des Bodenseekreises, Jan Zeitler als Oberbürgermeister der Stadt Überlingen, Dr. Susanne Pacher als Abteilungspräsidentin des Referats 76 am Regierungspräsidium Stuttgart und andere Prominenz aus Politik und Verwaltung war zugegen, als Liliane Frank verabschiedet wurde. Frank leitete als Oberstudiendirektorin acht Jahre lang die Geschicke der Justus von Liebig Schule in Überlingen und Markdorf.



Alle Festredner waren sich darin einig, dass Liliane Frank in einer zunehmend unübersichtlichen Schullandschaft die Chancen für Wachstum und innere Entwicklung der Justus von Liebig Schule erkannt und genutzt habe. Landrat Wölfle würdigte hierzu die klaren Konzepte und die Hartnäckigkeit Franks. Er nutzte die Gelegenheit für ein klares Bekenntnis zu den Bildungsanstrengungen des Kreises allgemein sowie zum Schulstandort Überlingen im Besonderen.

Wölfle und Dr. Pacher skizzierten übereinstimmend die Differenzierung der Bildungsangebote der Justus von Liebig Schule, insbesondere auch die Zusammenlegung der Pflegeberufe, die Einführung der praxisintegrierten Erzieherinnenausbildung, drei neuer gymnasialer Bildungsprofile und zuletzt der VAB-O-Klassen zur Integration Geflüchteter. Auch die Schulausstattung, von Laborräumen bis zu Neuen Medien, sei nun den Ansprüchen der Gegenwart gewachsen.



Für all diese Veränderungen seien Frank, so Dr. Pacher, ihre langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in Rastatt und Ulm zugute gekommen. Die Innendimension dieser Leistungen verdeutlichte Petra Grünert-Deschler als Vorsitzende des Örtlichen Personalsrats. Transparenz im Führungshandeln, Partizipation der Beschäftigten bis hin zur Neugestaltung der dafür benötigten Räumlichkeiten hätten gezeigt, dass mit Liliane Frank eine Schulleiterin des Aufbruchs und des Aufbaus acht Jahre lang gewirkt habe. Auch die Schülerschaft, so Kim Wucherer als SMV-Vorsitzende, habe Franks hohe Autorität und ihren trockenen Humor ebenso gespürt wie den stetigen Willen, die Justus von Liebig Schule voranzubringen.

Liliane Frank reflektierte ihre Rolle als Führungskraft, die den Hut auf hat. Dass sie nach eigener Aussage keinen Stein auf dem anderen ließ, habe sie mit Unterstützung durch ehemalige Vorgesetzte und Weggefährten geschafft, aber auch durch das Kollegium, den Freundeskreis der Schule und den Bodenseekreis als Schulträger. Aufbauend auf Vorarbeiten unter anderem von Regina Debler-Griger, habe sie mit Tilman Kommerell von der Pflegeschule des Helios Spitals Überlingen und Abteilungsleiterin Dorothee Marckmann-Bauer die Kranken- und Altenpflegeausbildung zusammengelegt. Die Schule sei für weitere Modernisierung durch den Landkreis finanziell gut ausgestattet, doch von den Räumlichkeiten her stoße nun das Wachstum an Grenzen. Die Schulleitungen der Nachbarschulen seien bei

Großer Bahnhof für großartige Leistung

allen Problemen verlässliche Partner gewesen. So dankte Frank allen Beteiligten für den gemeinsamen Erfolg, ebenso ihrem Ehemann für geduldigen Rückhalt.

Einig waren sich alle Festredner, dass „Ruhestand“ für Liliane Franks Zukunft wohl kein passendes Wort sei. Ein buntes Programm mit interessanten Reisen stehe nun an.



Im Anschluss an Franks Versetzung in den Ruhestand durch Dr. Susanne

Pacher wurde Herbert Weber, zuvor stellvertretender Schulleiter der Edith-Stein-Schule in Ravensburg, zu ihrem Nachfolger ernannt. Weber dankte Frank in seiner Ansprache für die gründliche Einarbeitung. Er habe gespürt, dass die Justus von Liebig Schule zu seiner Schule geworden sei, was für ihn eine große Herausforderung darstelle. Für das Kerngeschäft, den Unterricht, auch durch die programmatische Schülerorientierung sehe er die Justus von Liebig Schule gut aufgestellt und für die Zukunft gerüstet.

So schwankte die Stimmung beim großen Bahnhof im Dorfgemeinschaftshaus Nußdorf zwischen nostalgisch-wehmütiger Erinnerung, sehr viel Freude über das Geleistete, Wehmut wegen Franks Abschied und Optimismus für die Zukunft. Künstlerisch unterstrichen wurden die Stimmungen durch musikalische Einlagen unter der Leitung von Florian Loebermann. Mit heißen Percussionrhythmen der hierfür mittlerweile weit bekannten Schüler des VAB-O wurden die Gäste in den Festsaal gebeten. Ergreifende Gesangsdarbietungen des Lehrerchors und Tanja Hurkas wechselten mit jazzigen und rockigen Passagen. Irina Tannhäuser und das Kollegium beschworen in einem märchenhaften Feentanz die Geister bzw. Gedanken der Vergangenheit und verbanden sie mit der Hoffnung auf eine gelingende Zukunft, denn: „Der Zauberwald will weiter wachsen“



Bevor nun Liliane Franks TGV „Troisième âge“ den Bahnhof Überlingen verlässt und Herbert Webers ICE „Zukunft“ Fahrt aufnimmt, bot ein opulentes Buffet den zahlreichen Fest- und Fahrgästen einen genussreichen Reiseproviant, der niemand schwer im Magen lag. Zur allseitigen Zufriedenheit wirkten im Hintergrund Bernadette Moser mit einigen Schülerinnen und Schülern der Justus von Liebig Schule. (mz)